

IHK macht sich stark für Nordumfahrung von Passau

„Umgehung ist auch von überörtlicher Bedeutung“



Eine der möglichen Varianten einer Passauer Nordumgehung wäre diese Straßenführung (schwarze Linie). – Fotos: pnp-archiv

ne leistungsfähige Nordumfahrung der Stadt Passau „ist aus Sicht der IHK Niederbayern unverzichtbar und ist auch von überörtlicher Bedeutung.“ Diese habe eine erhebliche Erschließungsfunktion für den östlichen Landkreis und bringe gleichzeitig eine deutliche Entlastung für die Stadt Passau.

Zwar habe die Fertigstellung des Autobahnzubringers Huthurm zur Anschlussstelle A 3 bei Aichavorm Wald den Ver-

Passau. Walter Keilbart, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Niederbayern (IHK), hat in der jüngsten Passauer Kreistagssitzung vehement eine Nordumfahrung der Stadt Passau gefordert. Diese sei der Wunsch der Firmen. Damit könnte von vielen Firmen im betroffenen Raum unter anderem auch das Güterverkehrszentrum in Regensburg schneller erreicht werden.

Das Projekt ist seit Jahren ein Zankapfel in der Region. Vor allem die Wirtschaft im östlichen Teil des Landkreises Passau fordert eine bessere Anbindung an die Autobahn (A 3), damit die Transporte nicht durch das Nadelöhr Stadt Passau müssen. Allerdings stößt

die geforderte Neubaustrecke auf starken Widerstand. Vor allem die Stadt Passau selbst und die Gemeinden, auf deren Hoheitsgebiet die Umfahrung verlaufen würde, haben ablehnende Beschlüsse gefasst.

Keilbart erklärte, das produzierende Gewerbe brauche dringend bessere Transportmöglichkeiten, damit das südöstliche Niederbayern attraktiv bleibe.

Im Gespräch mit der Passauer Neuen Presse sagte IHK-Geschäftsführer Peter Sonnleitner, ei-

kehr in westlicher Richtung erleichtert, Fahrten in den südlichen Landkreis und weiter nach Österreich würden aber weiterhin durch die Stadt Passau laufen. Dies gelte auch für den Verkehr aus Richtung Altötting, der in den östlichen Landkreis Passau oder nach Tschechien wolle.

„Selbst die aktuellen Planungen zur verbesserten Erschließung des östlichen Landkreises Passau durch Umfahrungen von Untergriesbach, Hauzenberg oder Hundsorf würden weitestgehend leer laufen, wenn der Verkehr wiederum an der bereits hoch belasteten Angerstraße in Passau zum Stehen kommt.“ – si/kar



Walter Keilbart